



PRESSEMITTEILUNG

**Aktionstage 43 Studen für Ayotzinapa
Plantón de 43 Horas por Ayotzinapa, um das sofortige Auftauchen der 43 verschwundenen
Studenten in Guerrero zu verlangen.**

**Vor der mexikanischen Bortschaft in Berlin
43 Stunden lang: ab Freitag den 31.10. um 5:00 Uhr bis Sonnabend den 01.11. um 23:59 Uhr.**

México vía Berlín e. V. ruft in Deutschland lebende MexikanerInnen sowie all diejenigen, die ob der Ereignisse im mexikanischen Bundesstaat Guerrero empört sind, zu einer 43-stündigen Mahnwache vor der mexikanischen Botschaft in Berlin auf: beginnend am Freitag, den 31. Oktober 2014, um 05:00 Uhr morgens, bis Samstag, den 1. November 2014, um 23:59 Uhr.

Die Mobilisierung hat ein klares Ziel: die Mittäterschaft des mexikanischen Staates bei dem gewaltsamen Verschwinden von 43 Studenten der Escuela Normal Rural Raúl Isidro Burgos in Ayotzinapa, Guerrero, und der Ermordung sechs weiterer Personen am 26. September, als die Studenten zum letzten Mal lebendig gesehen wurden, deutlich zu machen.

Indem wir die Mittäterschaft des Staates aufzeigen, möchten wir die symbiotische Beziehung unterstreichen, die in Mexiko zwischen der Organisation des Verbrechens und den drei Regierungsebenen herrscht. Anders als uns die mexikanische Bundesregierung glauben machen will, handelt es sich hierbei nicht um getrennt zu sehende Punkte, sondern um sich gegenseitig stützende Strukturen. Dies zeigt die Tatsache, dass die für die Planung und Durchführung des Verbrechens Verantwortlichen vor, während und nach dem 26. September durch Untätigkeit aber auch durch Taten von der lokalen Regierung in Ayotzinapa, der Regierung des Bundesstaats Guerrero, sowie von der mexikanischen Bundesregierung geschützt wurden.

Der diplomatischen Strategie der Regierung Mexikos, die die Geschehnisse in Guerrero als Einzelfall herunterspielt, setzen wir die Behauptung entgegen, Mexiko sei ein Massengrab, und so

symbolisiert auch die mexikanische Botschaft für uns während der Totentage ein riesiges Massengrab, jedoch nicht im Sinne der Anonymität. Sowohl die Täter als auch die Opfer haben Namen.

Wir rufen gemeinsam: Der Staat ist verantwortlich! Seine Repräsentanten dürfen sich nicht weiter ihrer Verantwortung entziehen. Es war der Staat, der am 26. September 2014 aus kürzester Entfernung auf die Studenten geschossen hat. Es war der Staat, der danach 43 von ihnen festnahm und verschwinden ließ. Es war der Staat. Der Staat, nicht etwa das organisierte Verbrechen, das wiederholt zum Mörder wurde. Und was bedeutet es, dass es der Staat war? Dass es sich um ein politisches Verbrechen handelt und man nach den direkt und indirekt Schuldigen suchen muss: nach denjenigen, die den Abzug gedrückt haben, nach denjenigen, die die Befehle dazu gegeben haben, nach denjenigen, die alles inszeniert haben und nach denjenigen, die es mit Gleichgültigkeit zugelassen haben. Aber man muss auch andere Verantwortliche suchen: für die Militarisierungspolitik, die Sicherheitspolitik, die Entscheidung die politische Opposition zu kriminalisieren und für die Wirtschaftspolitik, die auf dem Freihandelsabkommen mit Nordamerika aufbaut.

Es war der Staat. Und es war seine Politik, getragen von allen an der Regierung beteiligten Parteien. Es war der Staat.

Kommt vorbei, teilt das Event, ladet Eure FreundInnen ein, übernachtet mit uns vor der Botschaft, schlägt Programmpunkte und Aktionen vor (mexico.via.berlin@gmail.com). Am Freitag den 31.10. um 12 Uhr findet eine Pressekonferenz statt. Wir brauchen 43 Stunden lang Eure Unterstützung! Ein ausführliches Programm folgt demnächst: www.mexicoviaberlin.org und [@mexicoviaberlin](https://twitter.com/mexicoviaberlin):

#43HorasPorAyotzinapa

#BerlinConAyotzinapa

#FueElEstado

#NosFaltan43

México vía Berlín e. V.

Berlin, den 28. Oktober 2014.